

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

“Willkommen in Deutschland“

WEGWEISUNG
FÜR MUSLIMISCHE
MIGRANTEN
ZU EINEM
GELINGENDEN
MITEINANDER
IN DEUTSCHLAND



Eine Initiative des:



Mit freundlicher Unterstützung der:



Landeshauptstadt München

Fachstelle für Demokratie –
gegen Rechtsextremismus,
Rassismus und Menschenfeindlichkeit

Das MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM vereinigt muslimische Männer und Frauen unterschiedlicher Herkunft, viele von uns sind in München geboren. Wir leben als Teil der Stadtgesellschaft und sind hier gerne daheim. In den Werten des Hier und Jetzt, der deutschen Gesellschaft im 21. Jahrhundert, sehen wir keinen Widerspruch zu einem authentischen Verständnis von Islam und seinen Weisungen, sondern eine wechselseitige Bereicherung.

Wir möchten unsere gewachsenen und erprobten Erkenntnisse und Erfahrungen mit denen teilen, die neu nach Deutschland kommen und ihnen dabei helfen, hier heimisch zu werden.

HERZLICH WILLKOMMEN!



Ein arabisches Sprichwort sagt: »Wenn du 40 Tage mit einem Volk lebst, bist du einer von ihnen.« Es sind bereits weit mehr als 40 Tage verstrichen, seit Tausende von Flüchtlingen Deutschland betreten haben. **Dieses Land heißt sie herzlich willkommen!**

Im Leben der Flüchtlinge beginnt jetzt eine neue Ära. Um ihnen den Weg in eine bessere Zukunft hier zu erleichtern, finden sie hier einige Hinweise, damit sie sich schnell angekommen fühlen, sich gut in die Gesellschaft integrieren und an ihr partizipieren können.

Die Integration ist aus islamischer Sicht der Weg der Mitte, den der Koran fordert und fördert. Ihr Gegenteil und ihre gefährlichen Gegenpole heißen Assimilation einerseits und Isolation andererseits. Daher verlangt der Islam von den Gläubigen den Weg der Integration und nicht, sich abzuschotten. Integration bedeutet ein langwieriges und schwieriges Bemühen. Wer aber diesen Weg wählt, gelangt letztlich zum Heil und Erfolg und verdient das Lob des Propheten:

الْمُؤْمِنُ الَّذِي يُخَالِطُ
النَّاسَ ، وَيَصْبِرُ عَلَى
أَذَاهُمْ ، خَيْرٌ مِنَ الَّذِي
لَا يُخَالِطُ النَّاسَ ، وَلَا
يَصْبِرُ عَلَى أَذَاهُمْ

»Der Muslim, der sich in die Gemeinschaft einfügt und integriert und so die Beschwerden auf sich nimmt, die von Menschen kommen könnten, ist besser als diejenigen, die solche Beschwerden meiden.«

(Prophet Muhammed)

Grüßen



In Bayern wird man traditionell mit „Grüß Gott“ begrüßt. Weil Muslime gern und jeden Tag von, über und mit Gott sprechen, ist „Grüß Gott“ auch islamisch ganz korrekt und eine Art bayerisches „as-salamu aleikum“! Bei der Begrüßung, beim Verabschieden, oder wenn man sich neu kennenlernt, schütteln sich sowohl Männer als auch Frauen in Deutschland gegenseitig die Hände. Dabei schaut man sich gleichzeitig kurz in die Augen. Wenn ein ehrliches Lächeln noch dazu kommt, drückt man Freundlichkeit aus – und eben dies gebietet auch der Islam:

﴿وَإِذَا حُيِّبْتُمْ بِتَحِيَّةٍ فَحَيُّوا بِأَحْسَنَ مِنْهَا أَوْ رُدُّوهَا﴾

»Wenn ihr mit einem
Gruß begrüßt werdet,
**grüßt mit einem
schöneren zurück** oder
erwidert ihn.«
(Koran 4:86)

لا تحقرن من المعروف
شيئاً ولو أن تلقى أخاك
بوجه طلق

»Schätze eine gute Tat
nicht gering, sei es auch
deinen Mitmenschen
mit einem **fröhlichen
Gesicht** zu begegnen.«
(Prophet Muhammed)

السلام عليكم

Allah / Gott / JHWH



Der Eine, den Muslime auf Arabisch „Allah“ nennen, heißt auf Deutsch „Gott“, oder für Juden auf Hebräisch „JHWH“. Es existiert keine Spannung zwischen dem »Gott der Christen« und einem »islamischen Allah«. Und das, was die Moschee für Muslime ist, ist für Christen die Kirche und für Juden die Synagoge. Kirchen, Synago-gen, Moscheen und Klöster müssen gleichermaßen von allen geachtet werden. Über den Glauben oder Unglauben irgendeines Menschen darf durch andere Menschen nicht geurteilt werden. Der Glaube ist eine individuelle Empfindung, die sich zwischen dem Menschen und Gott ereignet, und diese Intimität muss geachtet und geschützt werden. Religionsfreiheit, Vielfalt der Religionen und das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Religionsgemeinschaften wie auch religionsferner Menschen ist ein Fundament der menschlichen Gesellschaft.

Rassismus und Fremdfeindlichkeit, Hass gegen Juden, Christen oder Muslime sind gleichermaßen verwerflich und werden in Deutschland nicht toleriert. Wie in allen Dingen ist auch in Glaubensangelegenheiten Maß zu halten, Exzess und Übertreibung sind zu meiden. Religion darf nicht missbraucht und in der Religion darf nichts erzwungen werden:

﴿لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ﴾

»Im Glauben
ist **kein Platz**
für Zwang.«

(Koran 2:256)

﴿لَكُمْ دِينُكُمْ وَلِيَ دِينِ﴾

»**Euch eure** Religion und
mir meine Religion.«

(Koran 109:6)

Bildung



Deutschland ist ein Bildungsparadies. Der Schlüssel zum Erfolg in diesem Land liegt im Beherrschen der deutschen Sprache. Es gibt viele Angebote dafür. Die Sprache zu lernen und die Kultur des Landes zu entdecken, ist wichtig. Diejenige und derjenige, die sich in diesem Land eine gute und erfolgreiche Zukunft aufbauen wollen, werden die eigene Bildung wie auch die Bildung ihrer Kinder- von Krippe oder Kindergarten angefangen bis in alle Stufen der Schullaufbahn wichtiger nehmen, als alles andere! Eltern halten Kontakt mit den Lehrern und der Schulleitung ihrer Kinder; sie arbeiten mit diesen zusammen und nehmen an Elternsprechtagen teil; sie sorgen bei ihren Kindern für ein gesundes Selbstbewusstsein, für Bildung und Berufsausbildung; sie fördern die künstlerischen Neigungen ihrer Kinder; sie nehmen sich reichlich Zeit, um mit ihnen zu spielen und zu lernen; sie wenden in keiner Weise Gewalt gegen sie an, sondern fördern ihr Selbstvertrauen. Sie legen Wert auf Hochschulbildung oder Berufsausbildung, verbringen ihre Freizeit mit Aktivitäten, die nützlich für ihre körperliche und geistige Entwicklung sind. Sport- und Schwimmunterricht ist ein Pflichtteil der Schulbildung in Deutschland für Jungen und Mädchen gleichermaßen. Behinderte und nicht-behinderte Kinder und Jugendliche gehen in Deutschland soweit möglich in die gleiche Klasse („Inklusion“).

﴿يَرْفَعُ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا مِنْكُمْ
وَالَّذِينَ أُوتُوا الْعِلْمَ دَرَجَاتٍ﴾

»Gott erhöht diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen.«
(Koran 58:11)

Arbeit



Bildung, gesellschaftliche Werte wie auch fleißige Arbeit machen Deutschland stark. Das Engagement der Zuwanderer kann Deutschland noch stärker machen. Deswegen ist eine gut integrierte und erfolgreiche Person diejenige, die fleißig und aufrichtig arbeitet, ihre Arbeit in hoher Qualität ausführt; nur wer sich nicht selbst helfen kann, nimmt Hilfen in Anspruch, die der Staat bietet (Sozialhilfe); sie verlässt nicht unerlaubt ihren Arbeitsplatz, um zu beten, sondern sie verrichtet ihre Arbeit zu dieser Stunde, als ob sie ihr Gebet wäre; sie wird ihren Arbeitgeber und die Finanzbehörden des Staates nicht betrügen. Sie schafft nach Möglichkeit Arbeitsplätze, die dem wirtschaftlichen Wohl des Landes dienen, sie lässt ihre Beschäftigten nicht schwarzarbeiten und behandelt sie fair; sie schließt alle für sie erforderlichen Versicherungen ab und zahlt ihnen rechtzeitig den gebührenden Lohn (der Mindestlohn ist vom Gesetz vorgeschrieben); sie führt ihre Steuern regelmäßig ab.

﴿مَنْ عَمِلَ صَالِحًا مِّنْ ذَكَرٍ أَوْ أَنْتَهَىٰ وَهُوَ مُؤْمِنٌ فَلَنُحْيِيَنَّهٗ حَيَاةً طَيِّبَةً وَلَنَجْزِيَنَّهُمْ أَجْرَهُمْ بِأَحْسَنِ مَا كَانُوا يَعْمَلُونَ﴾

»**Wer arbeitet und Gutes tut, ob Mann oder Frau**, und dabei gläubig ist, den werden Wir bestimmt ein angenehmes Leben leben lassen. Und Wir werden ihnen bestimmt mit ihrem Lohn vergelten für das Beste von dem, was sie taten.«
(Koran 16:97)

Geschichte



Jedes Volk und jedes Land hat in seiner Geschichte glückliche und unglückliche Zeiten erlebt, kennt hellere und dunklere Kapitel. Der Zweite Weltkrieg und der Holocaust stehen unbestreitbar für die schrecklichsten Seiten der Geschichte Deutschlands, vielleicht der ganzen Welt. Deshalb ist Bewunderung oder auch nur Verharmlosung für Hitler und den Nationalsozialismus in Deutschland unerträglich und aus gutem Grund gesetzlich verboten. Aus Größenwahn einen weltumspannenden Krieg zu führen, Menschen wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer Religion oder einem Volk gezielt zu vernichten und jede Form der Freiheit zu unterdrücken, sind Verbrechen, die ebenso der Islam zum Schlimmsten zählt, was Menschen tun können. Zwar sind auch in Deutschland heute noch Meinungen zu finden, die dies verdrängen oder verdrehen möchten, doch sollte man sich von solchen Menschen fernhalten – sie sind gewiss nicht Migranten gegenüber aufrichtig wohl gesinnt.

Die Menschen in Deutschland haben es nach dem Zweiten Weltkrieg - trotz Besatzung, Zerstörung, Teilung und Flüchtlingsströmen - geschafft, ihr Land wieder aufzubauen und zu einer der erfolgreichsten und lebenswertesten Regionen der Welt zu machen. Das war nur möglich, weil alte Feindschaften überwunden und Konflikte nie wieder mit Gewalt ausgetragen wurden. Das ist etwas, worauf Deutschland und andere Länder Europas mit Recht sehr stolz sein können.

Gesetze achten!



Die Verfassung in Deutschland heißt „Grundgesetz“ und ist auf den Prinzipien des Rechts, der sozialen Gerechtigkeit und der Gleichheit aufgebaut. Das Grundgesetz steht über der Politik, der Polizei, der Bundeswehr, der Justiz. Es ist die gemeinsame, verbindliche

Grundlage auch aller Religionsgemeinschaften. Gott hat im Koran befohlen, der Autorität (ulu-l-amr) zu gehorchen, damit keine Anarchie in der Gesellschaft aufkommen kann. Dieser Vers gebietet den Gläubigen Respekt vor der Autorität und die Befolgung der Verfassung:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ﴾

»O ihr, die ihr Glauben erlangt habt! Gebt acht auf Gott und gebt acht auf den Gesandten und auf jene von euch, die mit Autorität (ulu-l-amr) betraut worden sind.« (Koran 4:59)

Also wird befohlen, zum einen den Gesetzen Gottes und der Propheten Folge zu leisten, aber auch der politischen Führung, die unser Land gemäß dem Grundgesetz regiert. Dies sind keine konkurrierenden Systeme. Derjenige der sich entschieden hat, in Deutschland zu leben, ist vom Koran verpflichtet, Verträge zu achten und zu erfüllen. Das Grundgesetz ist ein Vertrag zwischen den Bürgern und dem Staat, und der Bürger ist an die Gesetze des Landes ebenso gebunden, wie die Regierenden:

﴿وَأَوْفُوا بِالْعَهْدِ إِنَّ الْعَهْدَ كَانَ مَسْئُولًا﴾

»**Und haltet die Verpflichtung ein;** denn über die Verpflichtung muss Rechenschaft abgelegt werden.« (Koran 17:34)

Das demokratische System unterscheidet sich sowohl vom theokratischen System, das ausschließlich auf religiösen Prinzipien beruht, als auch vom totalitären System, das Religionsfreiheit ausschließt. In der Demokratie herrscht Religionsfreiheit. Jeder kann hier seine Religion frei wählen, seine Religion wechseln, oder sich entscheiden, keiner Religion zu folgen. Da die Demokratie das System ist, das nicht nur den Prinzipien und Lehren des Islam am nächsten kommt, sondern auch dasjenige, das der menschlichen Vernunft am meisten entspricht, sind wir aufgefordert, uns für seinen Fortbestand einzusetzen, es innerlich zu akzeptieren, vorbehaltlos zu verteidigen und mit Leben zu füllen.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (GG Art. 1)

**RESPEKT
IST PFLICHT.
FÜR ALLE.**

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“. So lautet der erste und wichtigste Artikel im Grundgesetz. Der Mensch ist Gottes würdigstes Geschöpf und zugleich Gottes Stellvertreter auf Erden. Das wertvollste Wesen

auf Erden ist „der Mensch“, und das ist jede/r von uns – ob er oder sie Muslim, Christ, Jude, andersgläubig oder religionslos ist. Daher sind die Freiheit und Würde, der Glaube, das Leben und der Lebensstil des Individuums unantastbar.

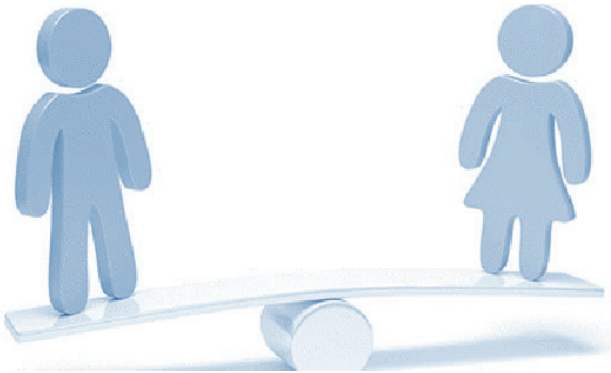
Niemand darf einen anderen Menschen mit Worten oder Taten erniedrigen, weil er anders ist als er selbst, in keiner Weise und an keinem Ort. Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung ist in Deutschland verboten. Ein Muslim sollte nie Worte von sich geben, die einen anderen Menschen beleidigen könnten: keine Beschimpfungen, Beleidigungen, hässlichen Vergleiche. In den Augen Gottes zeichnet sich ein Mensch vor anderen nicht durch sein Geschlecht, seine Nationalität, seinen Status oder seine Gedanken aus, sondern durch sein Bewusstsein, sein Wissen, seinen Charakter und Fleiß. Die Vergehen der Menschen gegenüber anderen Menschen müssen durch Rechtsprechung geahndet werden, und einzig und allein die Justiz entscheidet über Recht und Unrecht. Wer Diskriminierung erlebt, hat einen Rechtsanspruch darauf, dass ihm geholfen wird. Auf Beleidigung oder Diskriminierung mit Gewalt zu reagieren, ist jedoch unter keinen Umständen zulässig. Jede Form der Gewaltausübung ist in Deutschland strafbar, und zwar auch innerhalb der Ehe sowie bei der Erziehung der Kinder.

﴿وَلَقَدْ كَرَّمْنَا بَنِي آدَمَ﴾

»Nun haben wir
fürwahr den **Menschen**
Würde verliehen.«

(Koran 17:70)

Gleichberechtigung und Diskriminierung



Die Frau und der Mann sind gleichgestellt, was ihre Aufgaben und ihre Verantwortung gegenüber Gott und dem Rechtsstaat betrifft. Männer und Frauen haben in Deutschland die gleichen Rechte. Jeder und jede wählt seinen Partner oder seine Partnerin selbst und entscheidet frei, ob er oder sie diese Person heiraten will. So hat das Mädchen die Freiheit, ihr Leben mit dem eines Mannes zu verbinden oder nicht zu verbinden. Sie darf für ihre freie Entscheidung nicht bestraft werden, erst recht nicht mit Gewalt! Eine islamische Ehe ist nur rechtmäßig, wenn die Trauung zuvor öffentlich und von staatlich anerkannten Stellen vorgenommen wurde. Eine nur vor dem Imam geschlossene Ehe ist weder islamkonform noch rechtmäßig. Bei Zerrüttung wird den Ehepartnern, ob Mann oder Frau, die Freiheit zur Scheidung eingeräumt. Polygamie ist in Deutschland nicht erlaubt und im Islam nicht erforderlich. Ebenso ist auch Vollverschleierung der Frauen weder islamisch erforderlich noch gesellschaftlich erwünscht. Das Gesicht macht die Identität des Menschen aus und diese soll nicht verhüllt und verschleiert, sondern gezeigt werden.

﴿الْمَ بِيكَ نَطْفَةٌ مِنْ مَنِيَّ
يُمْنِي تَمْ كَانِ عَلْفَةً فَخَلَقَ
فَسَوَّى فَجَعَلَ مِنْهُ الزَّوْجَيْنِ
الذَّكَرَ وَالْأُنثَى﴾

»War der Mensch nicht ein Tropfen Sperma, das ausgestoßen wird, hierauf ein Embryo? Dann schuf und formte er (Gott) dieses **in gleichem Maß**. Dann machte er daraus die beiden Geschlechter, das männliche und das weibliche.«
(Koran 75:37–39)

إنما النساء شقائق الرجال
ما أكرمهن إلا كريم وما
أهانهن إلا لئيم

»Die Frauen haben den gleichen Wert wie die Männer. Nur die Würdigen würdigen Frauen und nur die Nichtswürdigen erniedrigen sie.«
(Prophet Muhammed)

خيركم خياركم لئسائهم

»Der beste unter euch ist derjenige, **der gut zu seiner Frau ist**.«
(Prophet Muhammed)

Nicht stören!



﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا لَا تَرْفَعُوا
أصواتكم﴾

»O die ihr glaubt, **erhebt
nicht eure Stimme!**«
(Koran 49:2)

من حسن إسلام المرء تركه
ما لا يعنيه

»Zu den tugendhaften
Eigenschaften eines
Rechtschaffenen
gehört, **sich nicht in
Angelegenheiten
einzumischen**, welche ihn
nichts angehen.«
(Prophet Muhammed)

وَاللَّهُ لَا يُؤْمِنُ . قَالُوا : يَا
رَسُولِ اللَّهِ وَمَا ذَلِكَ؟ قَالَ :
جَارٌ لَا يَأْمَنُ جَارَهُ بَوَائِقَهُ

»Bei Gott, er glaubt nicht!
Er wurde gefragt: ‚Wer, oh
Gesandter Gottes?‘
Er sagte: **Einer, dessen
Nachbar nicht sicher ist
vor seiner Bosheit.**«
(Prophet Muhammed)

Die Privatsphäre ist den Menschen in Deutschland wichtig. Der Respekt vor den Menschen gebietet es, sich nicht in private Angelegenheiten anderer einzumischen. Meistens spielt sich das Privatleben zuhause ab. Selten unterhalten sich die Leute längere Zeit miteinander auf den Straßen, und die Straßen sind erst recht keine geeigneten Orte für Kinder zum Spielen. Die Menschen treffen sich in Cafés oder abends in Kneipen, und wollen zuhause ihre Ruhe genießen. Auch wenn Fenster manchmal nicht durch Vorhänge oder Jalousien verdeckt sind, gehört es sich nicht, zu beobachten, was in einer fremden Wohnung vor sich geht.

Der Sonntag ist in Deutschland ein Ruhetag. Außerdem ist jeden Tag von ca. 20 bis 6 Uhr Nachtruhe. Grundsätzlich sollten Gespräche, Musik, oder auch die Koranrezitation nicht so laut sein, dass andere sich gestört fühlen. Im Bus, im Zug, im Einkaufszentrum oder auf der Straße spricht oder telefoniert man besser leise, um andere Leute nicht zu belästigen. In den späten Nachtstunden vermeidet man Besuche oder Telefonanrufe. Nachbarn sollten sich freundlich, aber niemals aufdringlich begegnen.

Sauberkeit und Umwelt



Reinheit ist die Grundlage des Glaubens und zugleich des Lebens: Der Körper und die Kleidung müssen von Verunreinigung, die Umwelt von jeglichem Schaden freigehalten werden. Die meisten Menschen in Deutschland achten auf Sauberkeit und verhalten sich umweltfreundlich. Dazu gehört auch Achtsamkeit im Umgang mit der Natur, mit Rohstoffen, mit dem Verbrauch von Energie. Müll wird sachgerecht getrennt und in Sammelstellen entsorgt, die keine Müllhalden sind, sondern ebenso sauber gehalten werden sollten. Abfall, und seien es nur kleine Verpackungen oder Zigarettenkippen, einfach auf den Boden zu werfen, ob auf der Straße oder in der Natur, ist völlig unakzeptabel.

﴿وَمَا خَلَقْنَا السَّمَاوَاتِ
وَالْأَرْضَ وَمَا بَيْنَهُمَا
لَاعِبِينَ﴾

»Wir haben die
Himmel und die Erde
und was dazwischen
nicht erschaffen um
(mit der Umwelt)
verantwortungslos
umzugehen.«

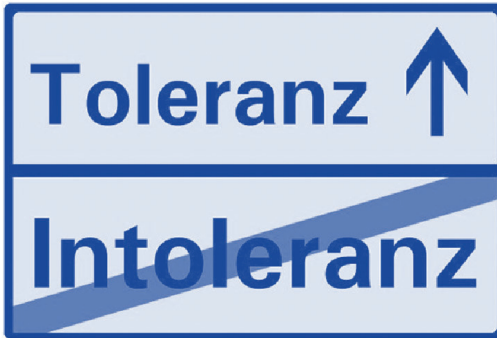
(Koran 44:38)

﴿إِمَاطَةَ الْأَذَى عَنِ
الطَّرِيقِ صَدَقَةٌ﴾

»Etwas aus dem Weg
räumen, was anderen
schaden könnte,
ist wie Almosen und
eine Gute Tat.«

(Prophet Muhammed)

Toleranz!



Die *neue* Migranten müssen sich dessen bewusst sein, dass sie in einer Gesellschaft leben, die ihnen ermöglicht hat, ihr religiöses, kulturelles und soziales Leben auszuleben. Sie müssen die Tugendhaftigkeit dieser großherzigen Gesellschaft zu schätzen wissen, die Millionen Einwanderern

aus fremden Kulturen mit Toleranz begegnet und ihnen ohne Ansehen der religiösen Zugehörigkeit hilft. Dieser Toleranz müssen wir als Muslime selbst mit Toleranz begegnen.

Toleranz gegenüber unterschiedlichen Religionen und Glaubensrichtungen!

Toleranz gegenüber Lebensweise und Weltanschauungen, die anders ist als deine!

Toleranz gegenüber Kleidung und, die dir seltsam erscheinen mag!

Immer Toleranz!

Weil der Tolerante nichts zu verlieren hat. Wer verliert, ist der Intolerante.

Leider gibt es aber auch in Deutschland Menschen, die Angst vor Fremden haben oder die Fremden gegenüber aggressiv und hasserfüllt auftreten. Hier sollte man sich die Unterstützung von Polizei, Justiz oder entsprechenden Beratungsstellen holen, aber nicht selbst aggressiv werden. Wenn dich jemand kränkt und beleidigt, dann denk an diesen Vers:

﴿فَاصْفَحْ عَنْهُمْ وَقُلْ سَلَامٌ﴾

»Sei nachsichtig mit ihnen und sag: „Friede!“

(Koran 43:89)

»Oh Gott! Lehre uns, dass Toleranz der höchste Grad von Stärke und das Bedürfnis nach Rache das erste Zeichen von Schwäche ist!

Oh Gott! Wenn wir gegen Menschen sündigen, dann gib uns die Kraft zur Entschuldigung!

Oh Gott! Wenn Menschen gegen uns sündigen, dann gib uns die Kraft zu verzeihen!«



Freundschaft
Toleranz
Demokratie
Achtsamkeit
Sanftmut
Aufrichtigkeit
Bildung
Hoffnung
Gottvertrauen
Demut
Offenheit

Vertrauen
Menschenwürde
Barmherzigkeit
Freiheit
Gerechtigkeit
Gemeinschaft
Liebe
Respekt
Gleichberechtigung
Mitgefühl

»*übe Nachsicht
und gebiete
Gütigkeit*«
(Koran, 7:199)

Glaube
Gewaltlosigkeit
Verantwortung
Frieden
Glaubwürdigkeit

Rechtsstaatlichkeit
Solidarität



MFI

MÜNCHNER
FORUM FÜR ISLAM

Herausgeber

MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM e.V.

Hotterstr. 16
80331 München
Germany

Tel.: +49 89-21269366

Fax: +49 89-21269287

info@islam-muenchen.de

www.islam-muenchen.de

fb.com/islammuennen

twitter.com/islamforummuc

instagram.com/islammuennen

Bank: Stadtparkasse München

IBAN: DE03701500001001198322

SWIFT-BIC: SSKMDEMM

München, Dezember 2015